

Rheingauer Anzeiger.

76. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 2.

des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

vierteljahrspreis
(ohne Traggebühr.)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/4)
Pettiteile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionsellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Pettiteile 30 Pfg.

Nr 51

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 29. April

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1916.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausführungsanweisung
zu der Bekanntmachung
des Stellvertreters des Reichsanwalters über die
Einfuhr von Käse vom 11. März 1916
(R. G. B. S. 159).

Auf Grund der §§ 7 und 11 der Bekanntma-
chung des Stellvertreters des Reichsanwalters über
die Einfuhr von Käse vom 11. März 1916
(R. G. B. S. 159) wird folgendes bestimmt:

1.
Höhere Verwaltungsbehörde im Sinne des § 7
der Bekanntmachung ist der Regierungspräsident,
für Berlin der Oberpräsident.

Zuständige Behörde für das im § 5 Abs. 2
der Bekanntmachung vorgesehene Verfahren bei
Übertragung des Eigentums ist der Landrat (in
Hohenzollern der Oberamtmann), in Stadtkreisen
die Polizeiverwaltung. Im Landespolizeibezirk
Berlin ist der Polizeipräsident von Berlin zu-
ständig.

Oertlich zuständig ist die Verwaltungsbehörde,
in deren Bezirk sich der Käse befindet.

2.
Vom 1. Mai dieses Jahres ab darf Käse, der
im Auslande hergestellt und nicht schon nach Maß-
gabe des anliegenden Musters (die Muster sind
hier nicht abgedruckt) als Auslandskäse gekenn-
zeichnet ist, zu höheren Preisen als den in der
Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar
1916 (R. G. B. S. 31) festgesetzten Höchstpreisen
nur verkauft werden, wenn er mit einem der an-
liegenden Zeichen (Etikette, Marke, Papierstreifen)
versehen ist. Die Zeichen, von denen die Etikette
für Gouda- und ähnliche Käse, der Papierstreifen
für Edamer-Käse und ähnliche kegelförmige Käse
und die Marken für Handkäse sowie zur etwaigen
Befestigung des Papierstreifens bei angeschnittenen
Edamer- und ähnlichen Käse bestimmt ist, sind
durch die Ortspolizeibehörden von der Zentral-
Einkaufsgesellschaft m. b. H., Warenabteilung 13
Käse, in Berlin W 8, Mohrenstraße 54/55, zum
Selbstkostenpreise der Zentral-Einkaufsgesellschaft
zu beziehen. Die Ortspolizeibehörden haben vor
Aushändigung der beantragten Anzahl Zeichen
an die Händler sich durch Einforderung von Rech-
nungen, Fakturen, Versandpapieren oder auf
andere Weise zu vergewissern, daß der Käse, für
welchen die Zeichen angefordert werden, auslän-
discher Käse ist.

3.
Der nach dem 1. Mai dieses Jahres von der
Zentral-Einkaufsgesellschaft eingeführte oder mit
ihrer Genehmigung von anderen Personen in Ver-
kehr gebrachte Käse größeren Umfanges ist nach
Maßgabe des anliegenden Musters gekennzeichnet.
Die Ortspolizeibehörden haben insbesondere an
den Verkaufsstätten auf dieses Zeichen ihre Auf-
merksamkeit zu richten und jede Nachahmung zur
strafrechtlichen Verfolgung zu bringen. Auslän-
discher Käse, der in dieser Weise gekennzeichnet ist,
bedarf keiner weiteren Kennzeichnung durch Be-
leben mit den unter 2 genannten Zeichen (Etikette,
Papierstreifen).

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Der Minister
für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Der Minister des Innern.

An die Herren Bürgermeister.

Nach § 1 der Bundesratsverordnung zur Ein-
schränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs vom

28. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 714) ist
die Verabfolgung von Speisen, die ganz oder
teilweise aus Fleisch bestehen, Dienstags und Frei-
tags verboten. Von einzelnen Seiten ist diese
Vorschrift dahin verstanden worden, daß damit
auch die Verabfolgung von Fleischbrühen und der
Verkauf sogenannter Bouillonnwürfel und dergl.
an fleischlosen Tagen allgemein untersagt sei. Da
indes Fleischbrühe ohne Zugabe von Fleisch und
Suppenwürfel, die Fleischteile nicht enthalten, nicht
als Speisen angesehen werden können, die teil-
weise aus Fleisch bestehen, unterliegt die Verab-
folgung dieser Speisen nicht dem Beschränkungs-
verbot der genannten Verordnung.

Rüdesheim a. Rh., den 25. April 1916.
Der königliche Landrat.

In der Sitzung des Kreistags vom 11. d. Mts.,
zu der die Kreistagsabgeordneten im beschlußfähiger
Anzahl erschienen waren, wurden gewählt:

1. als Vertrauensmänner für die Ausschüsse
zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen
für das Jahr 1917

a) für den Amtsgerichtsbezirk Eltville die
Herren

Veterinärarzt Bis zu Eltville,
Gutsbesitzer Christian Koch zu Erbach,
Gutsbesitzer Anton Schreiber zu Kiedrich,
Bürgermeister Krehel zu Neuborf,
Bauunternehmer Georg Josef Kremer zu
Eltville,

Kentner Martin Müller zu Niederwalluf,
Bürgermeister Prinz zu Rautenthal;

b) für den Amtsgerichtsbezirk Rüdesheim
die Herren

Gutsbesitzer Franz Stettler zu Hallgarten,
Oberingenieur Wilhelm End zu Oestrich,
Fabrikbesitzer Hans Krämer zu Winkel,
Bürgermeister Schwan zu Wollmerich,
Weinhändler Karl Friedrich Altenkirch zu
Lorch,

Kaufmann Karl Heymach zu Rüdesheim,
Gutsbesitzer Heinrich Höffner zu Geisen-
heim;

2. für den Bezirk Johannisberg—
Stephanshausen als Schiedsmann

Herr Bürgermeister Wagner zu Johannis-
berg;

als Schiedsmann-Stellvertreter

Herr Mühlenbesitzer Peter Schamati V zu
Johannisberg;

3. in den Kreisvorstand der Lehrer-Witwen- und
Waisenkasse für die Zeit vom 1. Oktober 1916
bis dahin 1919 die Herren

Weinhändler Fritz Schmitt zu Kiedrich und
Bürgermeister Travers zu Lorch;

4. als Mitglieder des Kreisausschusses für die
am 31. März 1922 endigende weitere sechsjährige
Amtszeit die Herren

Bürgermeister Alberti zu Rüdesheim,
Fabrikbesitzer Hans Krämer zu Winkel;

5. als Kreisdeputierte für die weitere Amts-
zeit vom 1. April 1916 bis 31. März 1922 die
Herren

Bürgermeister Alberti zu Rüdesheim,
Gutsbesitzer Eduard Sturm zu Rüdesheim;

6. zu Abgeordneten zum Kommunallandtag für
die am 19. Januar 1917 beginnende sechsjährige
Amtszeit die Herren

Königl. Landrat, Geh. Regierungsrat Wagner
zu Rüdesheim,

Oekonomierat Franz Verber zu Eltville;

7. als Mitglied der Wahlprüfungskommission
an Stelle des aus dem Kreistage ausgeschiedenen
Herrn Dr. Robert Weil zu Kiedrich

Herr Bürgermeister Becker zu Oestrich und

8. als Mitglied des Wahlausschusses an Stelle
des Herrn Dr. Weil für die Zeit bis 1. April
1918

Herr Direktor Anton Diebler zu Eltville.

Weiter wurde beschlossen:

9. unter Aufhebung des Beschlusses vom 10. Juni
1915 den Bestimmungen vom 30. Januar 1900,
betr. die Anstellung der Kreis Kommunalbeamten
zu Nr. 1 folgenden Zusatz zu geben:

„Die Probezeit beträgt sechs Monate.
Die Anstellung auf Lebenszeit tritt erst nach
Ablauf von drei Jahren ein. Bis dahin kann
Kündigung wegen eines wichtigen Grundes er-
folgen. Die Kündigungsfrist ist vierteljähr-
lich, zusammenfassend mit dem ersten Tage des
Kalendervierteljahres.“

10. zur Bestreitung der Unterstufungen an die
Familien der zum Weerdienst einberufenen Mann-
schaften weitere 700 000 M., buchstäblich: sieben-
hunderttausend Mark in Ergänzung der Beschlüsse
vom 17. August 1914, 26. Januar 1915, 10.
Juli 1915 und 7. Oktober 1915 zu bewilligen
und den Kreisausschuß zu ermächtigen, den Betrag
im Wege der Anleihe je nach Bedarf zu möglichst
günstigem Zinsfuß allmählich aufzunehmen, bei
vorläufiger Tilgung mit mindestens 2% unter
Zuwachs der ersparten Zinsen, soweit nicht Er-
stattung aus Reichsmitteln eintritt.

11. bezüglich des Beitritts zu dem Patenvereine
für die Landgemeinden des Kreises Stallupönen:

1. Der Rheingaukreis tritt dem für die Land-
gemeinden des Kreises Stallupönen zu grün-
denden Patenvereine bei und überträgt dem
Kreisausschuß den Abschluß der näheren
Vereinbarungen

2. Der Kreis leistet als Beitrag eine einmalige
Zahlung von 8000 M.

3. Diese Summe ist gleich den übrigen Aus-
gaben des Kreises durch Kreisabgaben aufzu-
bringen, soweit nicht die eigenen Einnahmen
des Kreises ausreichen;

12. 1. den Abschluß eines Vertrages mit dem
Bezirksverbande wegen Übernahme der Unter-
haltung der Bismarckstraße zu genehmigen unter
Ermächtigung des Kreisausschusses zur Festsetzung
aller näheren Bedingungen,

2. zur Deckung der Kosten, soweit sie nicht
durch die Beiträge der Gemeinden geschieht, zu-
nächst die Summe von 3200 M. zur Verfügung
zu stellen,

3. diese Summe gleich den übrigen Ausgaben
des Kreises durch Kreisabgaben aufzubringen, so-
weit nicht die eigenen Einnahmen reichen.

Der Entwurf des mit dem Bezirksverbande
abzuschließenden Vertrages wurde vorgelesen und
genehmigt.

13. der Kreishaltungsplan für 1916 wurde
durch einstimmigen Beschluß in Einnahme und
Ausgabe auf die Summe von 331 400 M.,
buchstäblich: dreihunderteinunddreißigtausendvier-
hundert Mark festgestellt und

14. weiter beschloß der Kreistag einstimmig,
für die Bezahlung der Warenbezüge der Rhein-
Mainischen Lebensmittelstelle zu Frankfurt a. M.
eine Bürgschaft bis zur Höhe von 21 500 M. zu
übernehmen.

Rüdesheim, den 22. April 1916.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Die Wiederwahl des Landwirts Josef Jakob
Krisch zum Bürgermeister der Gemeinde Ransel
ist von mir bestätigt worden.

Rüdesheim, den 19. April 1916.

Der Kgl. Landrat.

14. landw. Bezirksverein.

Am Sonntag, den 7. Mai d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,

findet im Saalbau Ruthmann in Mittel-
heim die

Frühjahrs-Versammlung

statt, wozu alle Mitglieder und Freunde des
Vereins eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Haushaltsplan für 1916.
 2. Vorstandswahl.
 3. Vortrag des Herrn Obergärtner Schlegel-Deßlich über „Der Krieg und die Landwirtschaft“.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
 5. Wünsche und Anträge von Mitgliedern.
- Dof Steinhelm bei Eltville, 26. April 1916.
J. A. Fischer.

Die Herren Bürgermeister bitte ich, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Rüdesheim a. Rh., den 17. April 1916.
Der königliche Landrat.

Zu L. A. I. 4232.

Verwendung

der Weidenrinde zur Faserergänzung.
Beröffentlichungen des Preussisch. Landwirtschaftsministeriums.

Seit langer Zeit sind aus der beim Schälen der Korbweide gewonnenen Rinde in einfacher Weise Fasern als Bindematerial für Gärtnereien usw. gewonnen worden. Die derzeitige Knappheit an Faserstoffen hat zur Auffindung besserer Verfahren der Faserabscheidung geführt. Die gewonnene Faser kann für sich zur Herstellung roher Gewebe und zur Beimischung zu anderen Faserstoffen als Ersatz für Berg beim Geweherbeiten usw. Verwendung finden. Ob die vorher auf Gerbstoff verarbeitete Rinde zur Faserergänzung noch brauchbar ist, steht noch nicht fest. Die Faserausbeute beträgt 10–20% der luftgetrockneten Rinde.

Die Rinde muß in luftgetrocknetem Zustand zur Faserergänzung abgeliefert werden: in größere Häufen frisch zusammengebrachte Rinde schimmelt und ist dann zur Faserergänzung weniger geeignet. Besonders wertvoll ist solche Rinde, die in geordneten Bündeln zusammengelegt wird. Wenn die Schälfarbe gleich beim Schälen in dieser Weise geordnet werden, sind besondere Kosten dafür kaum aufzuwenden. Die Rinde wird von den auf Faserergänzung eingerichteten Fabriken in luftgetrocknetem Zustand abgenommen. U. a. hat sich die Firma H. Sternberg jr., Berlin N. O., Weyersbergstraße 1–4, bereit erklärt, luftgetrocknete ungeordnete Rinde zum Preis von 4 Mk. für 100 kg frei Wagon des Abenders abzunehmen.

Die in Deutschland in einer Schälfarbe (November bis Juni) anfallende Rinde wird auf 6000 Tonnen geschätzt. Davon wird $\frac{1}{3}$ in der Winterschälzeit November bis März, $\frac{2}{3}$ in der Frühlingschälzeit April bis Juni gewonnen.

Die Weidenrinde kann also zur Deckung des inländischen Faserbedarfs einen namhaften Beitrag liefern. Die Weidenrindbetriebe sollten daher im Interesse der Allgemeinheit auf eine sorgfältige Gewinnung, Behandlung und auf rechtzeitige Ablieferung der gewonnenen Weidenrinde bedacht sein.

Berlin, den 18. April 1916.

Forschung der amtlichen Bekanntmachungen im zweiten Blatt.

Tages-Ereignisse.

.. Berlin, 27. April. Se. Majestät der Kaiser hat in seiner telegraphischen Antwort auf das Guldigungs-Telegramm aus der kriegschirurgischen Tagung bemerkt: „Die hervorragenden Leistungen der Chirurgen in diesem Weltkriege bilden ein unvergängliches Ruhmesblatt in der Geschichte der medizinischen Wissenschaft und des deutschen Vaterlandes“.

.. Der Reichslanzler ist im Großen Hauptquartier wieder eingetroffen, nachdem er in Berlin wiederholt Unterredungen mit dem amerikanischen Botschafter gehabt hat.

.. Dem erfolgreichen Fliegerleutnant Böke wurde im Frankfurter Opernhaus von der Bühne aus und vom Publikum eine Ehrung bereitet.

.. Die Zwischenscheine für die Prozentigen Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches von 1915 (3. Kriegsanleihe) können vom 1. Mai ab in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden. Sämtliche Reichsbankanstalten mit Kassen Einrichtung übernehmen bis zum 22. August d. Js. die kostenfreie Vermittlung des Umtauschs.

.. Das Verbot der Hauschlachtungen hat eine bedenkliche Seite. Es haben nämlich viele Großindustrielle im Interesse ihrer Arbeiter Schweinefleischereien eingerichtet, was ihnen ermöglichte, seit Monaten schon an ihre Arbeiter Schweinefleisch zu verhältnismäßig niedrigen Preisen abzugeben. Nun wird das Verbot der Hauschlachtungen auch bei diesen Großindustriellen angewandt. Es ist den Industriellen untersagt worden, die für die eigenen Angestellten gemästeten Schweine zu schlachten. Manche Arbeitgeber wiederum haben ihren Arbeitern junge Ferkel zur Aufzucht über-

lassen. Anfangs haben die Arbeiter sich sehr um die Erlangung solcher Ferkel bemüht, seit dem Erlaß des Schlachtverbots aber wollen sie keine Ferkel mehr. Man sieht, das Verbot hat seine sehr bedenkliche Schattenseite. Die Berliner Polizei geht jetzt sehr energisch gegen die Preistreiber vor. Täglich kommen 50 bis 60 Straffälle wegen übermäßiger Preiserhöhung, Zurückhaltung und Unzuverlässigkeit zur Verhandlung. Die Polizei will aber noch energischer vorgehen und fordert die Bevölkerung auf, ähnliche Fälle zur Anzeige zu bringen.

.. Die Bierpreise steigen weiter, und man hält bereits die Einführung von Bierkarten für in Aussicht stehend.

.. Die deutschen Parlamentarier wurden in Konstantinopel überaus freundlich und festlich bewirtet. Der Vizepräsident der türkischen Kammer erinnerte in einer Ansprache daran, daß er vor fünf Jahren nach seiner Rückkehr aus Deutschland, wohin er mit einem Studienauschuss gereist war, in einer Zeitung geschrieben: Wenn die ganze Zivilisation vernichtet würde und wenn auf Erden nur Deutschland übrig bliebe, so würde die Zivilisation aus diesem Lande heraus wieder entstehen können, ohne etwas von ihrem Glanze zu verlieren. Die türkischen Redner anerkennen immer, daß Deutschland niemals die Türkei wie die Entente auszubenten versucht habe. Reichstagsabgeordneter Bassermann und Abgeordneter Otto hielten gleichfalls Ansprachen.

.. Die Revolten in Dublin können schon deshalb nicht so unbedeutend gewesen sein, weil im Unterhause wie im Oberhause Anfragen gestellt und von der Regierung beantwortet worden sind. Nach der Mitteilung des Lord Lansdowne sind 15 Personen getötet und 21 verwundet worden, außerdem auf Seite der Regierungstruppen 4 getötet und 6 verwundet. Es scheint übrigens, daß die Verschwörung, die den Aufstand zuwege gebracht hat, sich über ganz Irland erstreckt. Sir Roger Casement, der irische Patriot, dessen Ermordung bekanntlich von dem englischen Gesandten in Christiania beabsichtigt war, ist bei seinem Versuche, in Irland zu landen, verhaftet und nach England gebracht worden.

.. Als Lösung der deutsch-amerikanischen Krise empfehlen zwei amerikanische Blätter, Deutschland solle erklären, daß es sich aus Rücksicht auf die Rechte der Amerikaner zur See und um die früher geltenden Grundätze des Völkerrechts unverletzt aufrechtzuerhalten, entschlossen habe, den Unterseebootkrieg, so wie er jetzt geführt wird, aufzugeben und es der Ehre der Vereinigten Staaten überlasse, das Völkerrecht und die Rechte des Handels unparteiisch und gerecht gegen alle Kriegsführenden aufrechtzuerhalten. — Das wäre sehr schön, wenn nur die amerikanische Regierung sich bisher gegen Deutschland nicht so ungerecht benommen hätte.

Bermischte Nachrichten.

— Rüdesheim, 28. April. An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, daß vom 1. Mai bis 30. September 1916 die gesetzliche Zeit gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um eine Stunde vorgelegt wird und daß daher alle Uhren zu der gegebenen Zeit eine Stunde vorgestellt werden müssen. — Gleichzeitig ersucht uns das Bezirkskommando Wiesbaden Folgendes bekannt zu geben: Diejenigen, die vom Bezirkskommando Wiesbaden zum 1. Mai Gefälligkeitsbefehl erhalten haben, werden hiermit besonders auf die Vorstellung der Uhren an diesem Tage aufmerksam gemacht. Die zur Gefälligkeitsbefehl Stunde ist Sommerzeit.

* Rüdesheim, 28. April. Den Damen der Nähstube ist von wohlwollender Seite von auswärts ein ansehnlicher Betrag gespendet worden mit der Bestimmung, daß derselbe als Grundlage für wohltätige Zwecke nach dem Kriege Verwendung finden soll. Dieser Anregung folgend, haben verschiedene Geburtstagskinder Veranlassung gefunden, nach Vorbildern der umliegenden Städte, sich für diesen edlen Zweck mit einer Spende anzuschließen und es wäre sehr zu begrüßen, wenn noch viele Geburtstagskinder dem guten Beispiele folgen würden. Es ist jedenfalls ein wohlthuender Gedanke, daß mit diesen Zuwendungen auch hier eine Möglichkeit geschaffen wird, die Not der Zeit nach dem Kriege lindern zu helfen.

in Rüdesheim, 27. April. Hier brachte heute Herr Franz Carl Kraß 30 Nummern 1914er und

1915er Weine zur Versteigerung. Sie wurden bei gutem Geschäftsgang sämtlich zugeschlagen. Erlöst wurden für das Halbstück 1914er Eibinger Flecht und Regelsberg 710, Tafel 680, Dümmlen 680, Rüdesheimer Neuweg und Staud 760, das Halbstück 1914er Naturwein Rüdesheimer Berg und Oberfeld 740, Berg und Blas 790, Berg, Rosened, Blas und Bischofsberg 910, Engerweg 900, Berg Burgweg 840, Berg, Diderstein und Burgweg 1110, das Viertelstück Rüdesheimer Berg 510, Berg, Burgweg, Riesling 720, für 10 Halb- und 2 Viertelstück 1914er 1350 Mk., durchschnittlich das Halbstück 850 Mk., für das Halbstück 1915er Naturwein Eibinger Tafel 760, Dechanen 860, Aufhäuser Berg 780, Rüdesheimer Blas 940, Krachbein und Gessel 1000, Häuserweg und Gessel 900, Berg Weisberg 1080, Bischofsberg und Ramstein 1250, Berg Kaisersteinsfeld 900, Blas Riesling 1250, 1260, Berg 1010, Engerweg 1140, Berg Katerloch 1190, Berg Badshub 1290, Berg Kaisersteinsfeld 1200, Berg Burgweg und Schloß 1510 Mk., für 17 Halb- und 1 Viertelstück 1915er 18 710 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1070 Mk. Der gesamte Erlös für 28 Halb- und 1 Viertelstück Wein betrug 28 000 Mk. ohne Fässer.

Rhmannshausen, 26. April. Eine Besichtigung der Brandstätte des Erziehungsheuses Marienhausen hat bedauerlicherweise zu der Feststellung geführt, daß von der allgemeinen Zerstörung der Klostergebäude des alten Zisterzienser-Franziskanerklosters nur das alte Barock-Portal erhalten geblieben war, daß dagegen in der bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannten Kapelle alle Schmuckteile, besonders das schöne Wanddiabernakel, der Sakristeischrank und zwei Grabsteine verloren gingen und nur ein romantisches Säulchen von einem Nebenaltar gerettet wurde. Der Wiederaufbau des Erziehungsheuses ist bereits in die Wege geleitet.

Johannisberg, 26. April. Der seit elf Wochen vermisste Heinrich Gerhardt von hier wurde heute im Walddistrikt „Geisenheimer Grund“ als halbtote Leiche aufgefunden. — Gerhardt war damals auf Urlaub zu Hause. Er war im Felde durch einen Lungenschuß verwundet und nach Lazarettbehandlung einer Genesungskompagnie zugeteilt worden.

Winkel, 26. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich hier ereignet. Der 74jährige Sohn des Arbeiters Andreas Strieth fiel am Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr in den Rhein und ertrank, da keine Hilfe zur Stelle war. Es ist dies eine erneute Mahnung an die Eltern, ihren Kindern das Spielen an den abschüssigen Rampen des zur Zeit hochgehenden Stromes aufs strengste zu verbieten.

Wiesbaden. Spielplan des Residenz-Theaters. Samstag, den 29., 7 Uhr: „Der Bursche des Herrn Oberg.“ Sonntag, den 30., 1/4 Uhr: „Die Liebesinsel.“ 1/8 Uhr abends: „Zettchen Gebet.“

.. Kriegstraumung des Prinzen Friedrich Sigismund. Der „Reichsanzeiger“ teilt mit: Im Jagdschloß Klein-Mienide bei Potsdam fand gestern die Kriegstraumung des Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen mit der Prinzessin Maria Luise von Schaumburg-Lippe in Gegenwart der nächsten Angehörigen des hohen Brautpaares statt. Der Kaiser war durch seinen Aufenthalt im Feld verhindert. Prinz Friedrich Sigismund ist der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen.

Neueste Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 26. April. (Amtlich.) Westliche Kriegsschauplätze. Südlich des Kanals von La Bassée wurde der Angriff stärkerer englischer Abteilungen gegen von uns besetzte Sprengtrichter nach heftigem Nahkampf abgeschlagen. Der Minenkrieg wird von beiden Seiten mit Lebhaftigkeit fortgesetzt. Westlich von Ypern und Ghelle bekämpfen wir die Trichter zweier gleichzeitig gesprengter deutscher und englischer Stollen, machten einige Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Erfolgreiche Patrouillenunternehmungen unsererseits fanden zwischen Bailly und Craonne statt. Ein erwarteter französischer Teilangriff gegen den Wald südwestlich Bille au bois wurde abgeschlagen; es sind 60 Franzosen gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet.

Auf der Höhe von Baugouis, nordöstlich von Avoourt und östlich von „Toter Mann“ waren Kämpfe mit Handgranaten im Gange. Angriffsabsichten des Feindes gegen unsere Gräben zwischen „Toter Mann“ und Gaurteswäldchen wurden erkannt und durch Feuer gegen die bereitgestellten Truppen verhindert. Ostlich der Maas entwickelten die beiderseitigen Artillerien sehr lebhaftes Tätigkeits.

Nordöstlich von Celles (Vogesen) brachte uns ein sorgfältig vorbereiteter Angriff in Besitz der ersten und zweiten französischen Linie auf und vor der Höhe 542. Bis in den dritten Graben vorgebrungene kleinere Abteilungen sprengten dort zahlreiche Unterstände. In unverwundeten Gefangenen sind 84 Mann, in Beute 2 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer eingebracht.

Abgesehen von anderen Flugunternehmungen setzte eines unserer Flugzeuggeschwader östlich von Clermont den französischen Flughafen Brocourt und den stark besetzten Ort Jubécourt mit einer großen Anzahl von Bomben. Zwei feindliche Flugzeuge sind über Fleury (südlich von Douaumont) und östlich davon im Luftkampf abgeschossen.

Deutsche Heeresluftschiffe haben nachts die englischen Befestigungs- und Hafenanlagen von London, Colchester (Blackwater) und Ramsgate, sowie den französischen Hafen und die großen englischen Ausbildungslager Etaples angegriffen.

Deftlicher Kriegsschauplatz.
An der Front keine wesentlichen Ereignisse.
Ein deutsches Flugzeuggeschwader warf ausgiebig Bomben auf die Flugplätze von Danaburg.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

W. Großes Hauptquartier, 27. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Südöstlich von Dorn nahmen wir die englischen Stellungen unter kräftiges Feuer, dessen gute Wirkung durch Patrouillen festgestellt wurde. Südlich von St. Eloi wurde ein starker feindlicher Handgranatenangriff durch Feuer zum Scheitern gebracht. Im Abschnitt von Givenchy en Gohelle-Neuville-St. Baast sprengten wir mit Erfolg mehrere Minen, entzissen in anschließenden Handgranatenkämpfen bei Givenchy dem Gegner ein Stück seiner Gräben und wiesen Gegenangriffe ab.

Englische Vorstöße nördlich der Somme blieben erfolglos.

Im Maasgebiet ist es neben heftigen Artilleriekämpfen nur links des Flusses zur Infanterietätigkeit gekommen; mit Handgranaten vorwärtige französische Abteilungen wurden zurückgeschlagen.

Deutsche Patrouillenunternehmungen an mehreren Stellen der Front, so in Gegend nordöstlich von Armentières und zwischen Bailly und Craonne waren erfolgreich. Im Luftkampf wurden je ein feindliches Flugzeug bei Souchez und südlich von Lahure durch Abwehrgeschüsse, ein drittes südlich von Barroy abgeschossen.

Die Bahnlinie im Roblettetal, südlich von Suippes, wurde durch ein deutsches Flugzeuggeschwader ausgiebig mit Bomben belegt.

Heute Nacht kam ein Luftschiffangriff gegen die Hafen- und Bahnanlagen von Margate an der englischen Ostküste zur Ausführung.

Deftlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert.

Eins unserer Luftschiffe warf auf die Werke sowie die Hafen- und Bahnanlagen von Anamünde Bomben.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

W. Großes Hauptquartier, 28. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Kämpfen in der Gegend östlich von Celles sind 46 Engländer, darunter 1 Hauptmann, gefangen genommen, zwei Maschinengewehre, ein Minenwerfer erbeutet.

Im Maasgebiet hat die Lage keine Veränderung erfahren.

Durch die planmäßige Beschießung von Ortschaften hinter unserer Front, namentlich von Lens und Borouten, ferner vieler Dörfer südlich der Somme und der Stadt Roye, sind in der letzten Woche wieder vermehrte Verluste unter der Bevölkerung, besonders an Frauen und Kindern, eingetreten. Die Namen der Getöteten und Verletzten werden wie bisher in der „Gazette des Ardennes“ veröffentlicht.

Nach Luftkampf stürzte je ein feindliches Flugzeug westlich der Maas über Bethelainville und bei Berv ab, ein drittes in unserem Abwehrfeuer bei Travelle (östlich von Dié).

Ein deutsches Geschwader warf zahlreiche Bomben auf die Kaserne und den Bahnhof von St. Menchould.

Deftlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage der Front ist im allgemeinen unverändert.

Die Bahnanlagen und Magazine von Riezycza wurden von einem unserer Luftschiffe, mehrere russische Flughäfen von Flugzeuggeschwadern angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

W. Berlin, 28. April. (Amtlich.) Am 27. April haben drei deutsche Flugzeuggeschwader das russische Linien Schiff „Slawa“ im rigaischen Meerbusen mit 31 Bomben beworfen. Mehrere Treffer und Brandwirkungen sind einwandfrei beobachtet worden. Trotz heftigster Beschießung sind sämtliche Flugzeuge unversehrt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.
v. Behndke.

Berlin, 26. April. (Amtlich.) Am 25. April ist das englische U-Boot „E. 22“ in der südlichen Nordsee durch unsere Streitkräfte versenkt worden. Zwei Mann gerettet und gefangen.

Ein U-Boot erzielte am selben Tage und in derselben Gegend auf einen englischen Kreuzer der „Arctusa“-Klasse einen Torpedotreffer.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

W. Berlin, 27. April. Der amerikanische Botschafter hat sich heute Abend zu einer Audienz bei dem Kaiser ins Große Hauptquartier begeben.

Berlin, 28. April. Zur Reise des amerikanischen Botschafters Gerard ins Große Hauptquartier äußern verschiedene Blätter, die Anwesenheit des Botschafters an dem Orte, an dem die entscheidenden Beratungen über unsere Antwort an die amerikanische Regierung stattfindet, wird die Abfassung der Antwort naturgemäß erleichtern und beschleunigen.

W. Berlin, 26. April. (Nichtamtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht die eidlichen Aussagen von fünf Krankenträgern eines im Westen stehenden Jägerbataillons, durch die unumstößlich festgelegt wird, daß ein französischer Offizier deutsche Sanitätsmannschaften durch Bedrohung mit dem Revolver zum Verrat ihrer eigenen Kameraden zu verleiten suchte und, da ihm dies nicht gelang, die Krankenträger mitschuldig niederschoss. Der Sanitätsgefreite Dellinger wurde dabei durch einen Kopfschuß getötet. Die deutschen Sanitätskämpfer waren vollkommen unbewaffnet und machten den französischen Offizier ausdrücklich auf ihre Rote Kreuz-Abzeichen und ihre Eigenschaft als Sanitätskämpfer aufmerksam.

Berlin, 26. April. (Zens. Bln.) Dem „L.-A.“ wird aus Rotterdam gemeldet: Wie aus Dublin berichtet wird, ist am Sonntag ein Attentat auf einen Eisenbahnzug mit Vergnügungsreisenden bei Wernborough versucht worden. Eine Lokomotive, mit Polizisten besetzt, die man über die Strecke schickte, fand, daß einige Schwellen aufgerissen und der Bahnkörper zerstört war. Verletzt wurde niemand.

W. London, 28. April. Reuter. Die verheirateten Männer im Alter von 28 bis 35 Jahren werden für den 26. Mai unter die Fahnen berufen.

Osag, 27. April. (Zens. Bln.) Der „Exchange Telegraph“ meldet, daß der Papst sich durch Kardinal Gasparri mit einem Brief an das amerikanische Volk wandte. Darin heißt es: Die heilige Vorsehung „Friede sei mit euch“ ist an alle Menschen gerichtet. Der Papst hofft, daß die Völker, die

jetzt in Frieden leben, dabei verharren und Gott für diesen Segen danken, daß auch die kriegsführenden Völker bald das Schwert aus der Hand legen und dem Schlachten, das Europa und die Menschen verzehrt, ein Ende machen werden.

W. Haag, 27. April. (Nichtamtlich.) Der Scheveninger Fischlogger 187 brachte ein Flugzeug mit französischen Farben ein, in dem sich ein britischer Offizier befand. Das Flugzeug war etwa 40 Meilen von der Küste aufgenommen worden. Der Offizier hatte wegen Benzinmangel niedergehen müssen und war, als er gefunden wurde, 30 Stunden auf der See herumgetrieben.

W. Amsterdam, 27. April. (Nichtamtlich.) Die Londoner „Daily Mail“ meldet, daß Sir Robert Casement, der nach einer Mitteilung der englischen Admiralität an der irischen Küste gefangen genommen wurde, nach London in den Tower gebracht worden sei, wo er die Zelle innehat, in der Hans Lotti vor seiner Erschießung war. Die englische Regierung will Casement in London den Prozeß machen.

Osag, 26. April. (Zf. Bln.) Während offiziell die Unruhen in Dublin auf die Tätigkeit der Sinn Fein zurückgeführt werden, wird aus anderer Quelle berichtet, daß die Meuterei auf einen Teil der Garnison übergriff, die gerade aus dem Lager von Curragh zurückgekommen waren.

W. Blistingen, 26. April. (Nichtamtlich.) Heute Morgen gegen 5 Uhr wurde ein französischer Farman-Zweidecker nach heftiger Beschießung durch holländische Küstenbatterien und Kriegsschiffe zur Landung gezwungen. Er ist beschädigt. Der Zweidecker führte keine Bomben; er hatte ein Maschinengewehr und drahtlose Telegraphie. Die Besatzung, ein Sergeant und ein Offizier, wurden durch Marinetruppen gefangen genommen.

Kopenhagen, 26. April. (Zens. Frst.) Nach dem „Sozialdemokrat“ wurde ein großer Dampfer, der von Amerika mit 35 000 Tonnen Kohlen nach Dänemark unterwegs war, in Kirkwall eingeleitet, obwohl die Kohlenladung für den dänischen Staat bestimmt war. Die Engländer begründen die Einbringung des Schiffes damit, daß der Dampfer, der nach Norwegen gehört, aber in Holland gekauft worden ist, mit deutschem Geld finanziert worden sei.

Helft den tapferen Bulgaren, Deutschlands treuen Freunden!

Geldannahme für das bulgarische Rote Kreuz beim

„Rheingauer Anzeiger“

Fischer & Metz

Rüdesheim am Rhein.



Bestellungen
auf den
„Rheingauer Anzeiger“
für den Monat Mai werden angenommen von unseren Boten, den Postanstalten, Briefträgern und dem Verlag.
Der Verlag.

Berantw. Schriftleitung: F. P. M. v. Rüdesheim

Danksagung.

Für die bewiesene Anteilnahme beim Ableben unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter sagen wir herzlichsten Dank.

Namens der Angehörigen:

L. Reusch, Lehrerin.

Rüdesheim a. Rh., den 27. April 1916.



Danksagung.

Allen Denen, die unserer guten und unvergesslichen Mutter die letzte Ehre erwiesen haben, besonders Herrn Pfarrer Wüst für die trostreiche Grabrede, sowie den Kranz- und Blumenspendern unsern tiefgefühlten Dank.

In tiefer Trauer:

Valentin Dries, z. Zt im Felde.
Familie Jakob Schlotter.

Rüdesheim, 28. April 1916.

Spar- & Leihkasse zu Geisenheim

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpf.

2 Lindenplatz 2

Giro-Konto bei der Reichsbank und der Landesbankstelle in Rüdesheim und der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. und Berlin.

Postsparkonto Nr. 492, Frankfurt a. M.

Fernsprecher Nr. 60 Rüdesheim a. Rh.

Kassenstunden während des Krieges:

An Werktagen: vormittags 8—1 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen: vorm. 8—9 und 11—12 Uhr

empfehlen sich zur

provisionsfreien Ausführung sämtlicher in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den vorteilhaftesten Bedingungen.

Annahme von Spareinsparungen von Jedermann.

Verzinsung bis zu 4% je nach Kündigung.

Einzahlungen und Ueberweisungen auf unser Postsparkonto sind gebührenfrei.

Vermietung eiserner Schrankfächer (von Mk. 4.— an) in unserem feuer- und diebesfesteren Panzerschrank unter Selbstverschluß der Mieter.

Strengste Verschwiegenheit aller Geschäftsvorgänge auch Behörden gegenüber

Naturwein-Versteigerung.

Dienstag, den 9. Mai 1916, morgens 10^{3/4} Uhr, im Saale des Gasthofs „Alter Adler“ in Arenznach läßt Herr

Rudolf Anheuser

Weingutsbesitzer in Kreuznach

32 Stück, 15 Halbstück 1915er selbstgekelterte Naturweine

aus mittleren und besten Lagen der Nahe versteigern.

Probefage: 20., 26. und 27. April, 3. und 4. Mai im Kellerei-gebäude Stromberger Straße 17, sowie am 9. Mai von 9 Uhr morgens ab im Versteigerungssaale.

Dienstag, den 2. Mai 1916, vorm. 9 Uhr

anfangend, läßt der Unterzeichnete die zum Nachlaß der Witwe Johann Wolf, Anna geb. Baumgärtner von hier gehörenden

Haus- und Küchengeräte, Kleider und Weißzeug,

ferner 5 gut erhaltene Galbfäße und verschiedene kleinere Fässer, 1 Kelter (3 Segel haltend), Feld- und Lesebütten sowie div. Wingergerätschaften im Wohnhause der Erblasserin, Feldstraße 6, öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Rüdesheim, den 25. April 1916.

Der Nachlasspfleger: L. Steinmetz.

Zu dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Uhrmachers Ludwig Gieß in Binkel ist Termin zur Gläubigerversammlung auf

Freitag, den 12. Mai 1916, vorm. 9^{1/2} Uhr,

anberaumt.

Tagesordnung:

Auf Antrag des Konkursverwalters
Beschlusfassung

1. darüber, ob gegen diejenigen Gläubiger, die abgesonderte Befriedigung Grund erfolgter Forderungs-Abtretung oder Mobiliar-Pfändung beanspruchen, der Feststellungsprozeß aufgenommen werden soll oder nicht.
2. Ueber die Art der Verwertung der aus Uhren und Schmuckfachen bestehenden Masse, namentlich darüber, ob der Verkauf aus der Hand oder durch öffentliche Versteigerung erfolgen soll.

Rüdesheim, den 22. April 1916.

Königliches Amtsgericht.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Course am 1. Mai 1916.

Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Korrespondenz

Stellenvermittlung an abgehende Schüler.

H. Baumann, Direktor.

Gratulationskarten zur Kommunion

bei

Fischer & Metz, Rüdesheim.

Ein tüchtiger, nüchterner Küfer

gesucht.

Offert. mit Gehaltsansprüchen unter L. L. an die Exped. ds. Bl.

Wer verkauft

Herrschaftsitz, Villa, Pension oder Landhaus mit Garten? Off. v. Befürworter erbeten an Hermann Krause, postlagernd, Wiesbaden.

Zwei Wohnungen

zu vermieten.

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Geräumiger Keller

zum Aufbewahren leerer Fässer sofort zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Sutter für Geflügel, Schweine, wagen- u. sackweise, billig. Lichte frei. Graf & Co., Mühle Auerbach 309, Hessen.

Kleine Settheringe

50—60 Stück Inhalt in ein Postfäßchen in Heringstunke versendet franko per Nachnahme zu Mk. 6.85

Fr. Haase, Dessau.

Evangelische Kirche zu Rüdesheim.

Sonntag, den 30. April.

(Quasimodogeniti.)

Vorm. 10^{1/2} Uhr: Hauptgottesdienst.

Kath. Kirche, Rüdesheim

Weißer Sonntag.

Evangelium: Jesus erscheint Aposteln im Saale zu Jerusalem Joh. 20, 19—31.

1/2 6 Uhr Beichtstuhl.

1/2 7 Uhr Frühmesse und Austeilung der Ostertkommunion.

8 Uhr Schulmesse.

9 Uhr Feier der ersten heil. Kommunion.

1/2 3 Uhr Aufnahme der Erstkommunikanten in die latr. Bruderschaft.

6 Uhr Abendgebet der Kinder.

Die Kollekte ist für die Erstkommunikanten in der Diaspora bestimmt.

Mit Bezug auf die Verordnung des Bundesrats vom 6. April 1916

durch welche die gesetzliche Zeit vom 1. Mai bis 30. Sept. ds. J.

gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um 1 Stunde vorgezogen werden soll die Kirchenuhr heute

11 Uhr auf 12 vorgezogen werden.

Die bestehende Gottesdienstordnung und Schulordnung erleidet dadurch keine Veränderung.

Morgen ist Ende der geschlossenen Zeit.

Um 12 Uhr bei günstiger Witterung die Wallfahrt der Erstkommunikanten nach Marienthal, wozu auch die Marianischen Marienbrüder begonnen werden.

In den Wochentagen sind die Messen um 6 und 6^{3/4} Uhr, abends 8 Uhr die Marianischen Marienbrüder mit Gebet für Vaterland und Heer.